ren Kalk und $1\frac{1}{4}$ Th. Farinzucker zu. Es entsteht eine so lebhaft Gasentwicklung, dass man die schäumende Masse befeuchten muss. Wenn die Entwicklung aufgehört hat, überlässt man das Ganze der Ruhe und findet am nächsten Tage die grüne Farbe am Boden des Gefässes. Man decantirt, wäscht den Bodensatz mit kaltem Wasser bis zum Verschwinden der sauren Reaction, bringt auf ein Tuch und trocknet. Die Ausbeute ist $2\frac{1}{2}$ Th. Chromgrün.

Dieses nicht giftige Grün ist am Lichte unveränderlich, Schwefelwasserstoffgas und Säuren, selbst concentrirte wirken nicht darauf oder letztere wenigstens sehr langsam. Es wird durch Albumin fixirt und giebt dem Papiere eine sehr angenehme Farbe. Bei den Arbeiten im Louvre wird es als Oelfarbe benutzt. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Juin 1863.*) Dr. Reich.

Ueber Sesquioxycarbonate; von Parkman.

Die wechselweise angenommene und bestrittene Existenz der Sesquioxycarbonate ist neuerdings durch Parkman in Cambridge (Vereinigte Staaten) bestätigt worden. Da es schwierig ist, sie in einer beständigen Form zu erhalten, so wurde an Stelle des Austrocknens starker Druck angewandt. Der Niederschlag der Wärme ausgesetzt, gab Wasser und Kohlensäure, und die Resultate der Analyse setzen es ausser Zweifel, dass es Carbonate giebt von der Formel R^2O^3, CO^2 , wie sie schon Lefort, Langlois und Andere kennen lehrten.

Aus den correspondirenden Stoffen und kohlen saurem Natron im Ueberschusse wurden die Carbonate der Thonerde, des Eisenoxyds und Chromoxyds, die des Uranoxyds und der Beryllerde wurden mit dem Sulfate und Azotate dargestellt. Das Urancarbonat zeigt sich als eine Mischung des genannten Carbonats mit Natronuranat; die Carbonate der Thonerde und des Chromoxyds scheinen jedes ein mehr basisches Carbonat zu enthalten. Man erhält sie rein, indem man das Chromsalz oder Thonerdesalz in das alkalische Carbonat giesst. Mit einem violetten Chromsalze wurde ein Product erhalten, das eine der Formel $Cr^2O^3, 2 CO^2$ nahe stehende Zusammensetzung zeigte und beim Sieden in die Formel Cr^2O^3, CO^2 überging. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Sept. 1863.*) Dr. Reich.